

IIX.

Im Pabsthum entschuldiget man viel Abgötterey vnd abergleubisch ding mit der guten intention, es sey gleichwol aus guter Meinung vnd devotion geschehen / es könnte darumb nicht böse seyn. Aber diese vormeinte gute Meinung hat vnserm HERN Gott manchmal seinen dienst verlehret / vnd die Leute von GOTT gar abgeföhret. Darumb sol die gute Meinung Gott dem HERN gefallen / so muß sie vor allen dingen auff GOTTES Wort gegründet sein / damit der Menschen Andacht nicht dem willen Gottes entgegen lauffe / wie denn der HERR seinem Volck befohlen hat : nicht was dir gut düncket in deinem Herzen / sondn was ich dir gebiete / solstu thun. Gedeon war aller Ehren werth / vñ hatte es vmb diß Volck gar wol verdienet / dz sie jm viel gutes thaten : aber / da sie in höher heben wolten / als Gottes Wort zuliesse / welcher jhnē noch keine Könige gestattē konte / da ward solch ire reuerentz aller dings zur Sünden : Also den heiligen Gottes / die sich vñ die Christliche Kirche wol verdienet / sol man billich danckbar sein / aber wenn man es nach eigenem gutdüncken thun wil / so wird gar Abgötterey draus gemacht. Daher kömēt so viel gepreng vñ vergebene heiligkeit im Pabsthum. Aber es mus gebürliche Maß gehalten werden / dz man darüber nichts wid dem allerheiligstē vorneme. Wenn irer werck in Ehrē gedacht / Gott dafür gedancket / vñ sie andn zum Exempel vorgestelt werdē / so ist jnen schon ehre gnug gethan / vñ Gott in seinen heiligē gelobet / dazu vns denn der weise Lehrer Syrach vermanet : Laß vns loben die berühmte Leute vnd vnserē Väter nach einander. Viel herrliches dings hat der HERR bey jhnen gethan von anfang durch seine grosse macht.

Syrac. 44.

Darnach 2. so thun diese Leute auch daran nit recht / das sie ire Freyheit / die sie vnter den Jüdischen Richtern noch hattē / gutwillig vbergaben / vnd sich selbst in eine schwere dienstbarkeit stecketē / nit nur bey einem einigen Man / sondern auch bey seinen Nachkömē / bis ins dritte Glied / bevorab da sie nit wissen kontē / wie die folgende Regenten / so mit 8 zeit an Gedeons

stat

Wie man
die Heil-
gen ehren
könne.